

Sitzungsvorlage Stadtrat öffentlich

am 31.05.2017

Vorlagen-Nr.: 2/030/2017

Berichterstatter: Wegert, Walter

Betreff: Schaffung zweier Krippenotgruppen im ehemaligen Kloster als Übergangslösung

Sachverhaltsdarstellung:

Die freien Träger der Kindertageseinrichtungen können zum September die Nachfrage nach Krippenplätzen nicht mehr bedienen. Derzeit liegen 22 Anfragen für September 2017 vor, für die bisher keine Zusage gemacht werden konnte. Das Platzdefizit bei Krippenplätzen kam sehr überraschend, noch im November letzten Jahres wurde hier von allen Trägern kein zusätzlicher Bedarf gesehen.

Es ist daher vorgesehen, im Erdgeschoss des Klosters bis zum Herbst zwei Krippengruppen zu installieren. Betreiber wird die evangelische Kirchengemeinde Dinkelsbühl sein. Mit der Kindergartenaufsicht des Landratsamtes Ansbach hat bereits ein Ortstermin stattgefunden, die Räume werden grundsätzlich nach entsprechenden baulichen Änderungen für geeignet angesehen. Derzeit liegen noch keine detaillierten Kostenberechnungen vor, es wird von Umbaukosten zwischen 100.000 und 150.000 € ausgegangen. Erforderlich ist außerdem eine entsprechende Möblierung, die in einer künftigen neuen Einrichtung weiterverwendet werden kann. Der städtische Bauhof wird die Arbeiten soweit wie möglich ausführen, eine staatliche Förderung scheidet aus.

Die Kämmerei ermittelt derzeit den Bedarf an Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen. Bei den Krippenplätzen ist innerhalb der nächsten 2-3 Jahre von einem zusätzlichen Bedarf in diesem Bereich von 48 Plätzen auszugehen.

Eine Beschlussvorlage über den gesamten Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen wird dem Stadtrat in der Juni-Sitzung vorgelegt. Gleichzeitig wird dann auch ein vorläufiges Konzept mit Finanzierung über einen Neubau von Kindertagesstätten im Baugebiet Gaisfeld IV vorgelegt.

Der Betreiber der beiden Krippengruppen hat wegen der zu treffenden Maßnahmen um eine kurzfristige Entscheidung gebeten..

Haushaltsrechtliche Vermerke:

Vorschlag zum Beschluss:

Mit der Schaffung von 2 Krippenotgruppen im ehemaligen Kloster besteht Einverständnis.
